Nami und Shanks:

One Piece

Von PrincessMelody

Kapitel 10: Der Abschied.

Kapitel: 10. Der Abschied.

Er hob sie auf seinen Arm und trug sie zu Bett, wo er sie dort sanft niederlegte, sich über sie beugte und schließlich ihren Hals mit sanften Küssen verwöhnte.

Lächelnd schloss die junge Frau die Augen und genoss seine Nähe, Berührungen und Küsse. Allein der Gedanke, sie hätte dies bald nicht mehr versetzte ihr ein Stich im Herzen.

„Alles in Ordnung?“, vernahm sie seine Stimme nahe an ihrem Ohr.
„Ja hör nur einfach nicht auf“, erwiderte Nami.

Shanks küsste sie abermals und wanderte mit seinen Lippen weiter hinab und als sie seine Lippen auf ihren Brüsten, Bauch und ihrer intimsten Stelle spürte, stöhnte sie auf, vergrub eine ihrer Hände in sein Haar und ließ ihn weiter machen.

Als sie ihre Augen wieder öffnete, sah sie direkt in seine und sah, dass er sie prüfend ansah.

Die Navigatorin nickte und er begriff.

Wieder fanden sich ihre Lippen zu einem leidenschaftlichen Kuss zusammen, bevor er schließlich sanft in ihr eindrang.

*****
Einige Stunden später war es wieder hell und Nami befand sich an Deck.

„Und ich soll Lysop wirklich nicht von dir grüßen?“, fragte Nami und sah Lysop‘ s Vater an.
„Nein da ich mir sicher bin, dass wir uns eines Tages wiedersehen werden“, erwiderte Yasopp.
„Gut wenn du meinst“, sagte Nami.
„Na endlich werden wir dich los“, kam es grinsend von Rockstar.
„Ja ich bin auch froh, wenn ich dich nicht mehr sehen muss“, erwiderte die Piratin,

aber als sie sich umsah, bekam ihr Herz einen Stich, als sie Shanks nirgends fand: „Wo ist Shanks?“, fügte sie hinzu.
„Für dich heist es immer noch wo ist der Captain“, korrigierte Rockstar sie.
„Ich denke er ist in seiner Kajüte“, sagte Yasopp.

*****

Shanks lag auf seinem Bett und starrte zur Decke, als es auf einmal klopfte.

„Ich habe doch gesagt, dass ich etwas Ruhe haben möchte“, sagte Shanks.
„Ich bin es Shanks“.

Als er ihre Stimme hörte, musste Shanks kurz schlucken und überlegte, ob er aufmachen sollte.

„Du bist immer noch hier? Hast du es nicht eilig zu deinen Freunden zu kommen?“, wunderte sich Shanks.
„Doch, aber ich muss noch mal mit dir reden“, erwiderte Nami.

Der Kaiser seufzte, erhob sich vom Bett, stand auf und öffnete schließlich die Tür.

„Ich bin nicht so der Fan von Abschiede“, sagte Shanks.

Statt etwas darauf zu erwidern, legte Nami ihre Lippen auf seine.

Etwas überrascht erwiderte der Pirat den Kuss und nach kurzer Zeit wurde er leidenschaftlicher.

Während sie sich küssten, drängte sie ihn zu Bett, aber als sie anfing seinen Mantel vom Körper zu streifen, hinderte er sie daran.

„Was hast du?“, fragte sie.
„Wir sollten das jetzt nicht machen. Wir werden kurz vor der Insel anhalten und bleiben maximal zwei Minuten dort, damit du von Bord gehen kannst und danach sind wir schon wieder weg also solltest du dich jetzt lieber auf den Weg machen“, antwortete der Rothaarige.
„Warum…bist du jetzt so?“, flüsterte sie.
„Wie gesagt ich bin kein Fan von Abschiede. Deswegen, solltest du jetzt auch besser gehen“, sagte er, zog sie bei der Hand vom Bett und wollte sie durch die Tür drängen, aber Nami drehte sich um und sah ihn direkt an:„Ich hätte nie gedacht, dass ich das mal sagen würde, aber du wirst mir auch fehlen Shanks“.
Kaum, nachdem sie das gesagt hatte, erstarrte er in seiner Bewegung und sah sie an, bevor er ihr den Rücken zuwandte, seine Hand zur Faust ballte und mit seinen Gefühlen haderte.
„Leb wohl…Shanks“, flüsterte die Navigatorin und er spürte, wie sie sich entfernte.

Doch bevor sie einen weiteren Schritt machen konnte, wurde sie herumgewirbelt und spürte seine Lippen auf ihren.

Sofort erwiderte Nami seinen Kuss und war innerlich froh, dass er dies gerade tat.

Nun war er es, der sie zurück zum Bett drängte und anfing sie von ihren Klamotten zu befreien.

Die junge Frau ließ alles geschehen und als sie merkte, dass sie Beide nackt waren, musste sie an die gestrige Nacht denken und bekam ein Lächeln, als er seine Lippen erneut mit ihren versiegelte.

Und als sie ihn dann wieder in sich spürte, wollte Nami, dass dieser Moment nie endet.

Beide genossen es vereint zu sein und nachdem sie den Höhenpunkt erreicht hatten, sanken sie erschöpft zurück.

*****

Es verging eine Weile, bis Shanks etwas sagte.

„Ich will nicht, dass du gehst“, flüsterte der Kaiser, während er ihren Arm sanft streichelte, was ihr eine Gänsehaut auf der Haut verschaffte.
„Shanks“, flüsterte die Navigatorin und schmiegte sich enger an den Kaiser der daraufhin zärtliche Küsse auf ihren Arm verteilte.

Sie schloss die Augen und genoss es.

„Bitte bleib“, hauchte er zwischen den Küssen, die er ihr auf ihren Körper verteilte.
„Ich kann nicht Shanks. Ich möchte zurück…zurück zu meinen Freunden bitte…sie stöhnte kurz auf…versteh das“, bat sie.
Er schloss kurz die Augen:„Ich versteh es Nami es ist nur…das…was zwischen uns passiert ist das…ich glaube, dass mir das fehlen wird“, flüsterte er.
„Ich glaub, mir auch“, erwiderte Nami.

Daraufhin sahen sie sich tief in die Augen und spürten abermals das gegenseitige Verlangen darin und so, ließen sie sich erneut von der Liebe hinreißen.

*****

„Gut ihr guckt, ob ihr auf der Insel Proviant finden können, während Ben und Rockstar auf dem Schiff bleiben“, wandte sich der Kaiser an seine Crew, als er etws später auf‘ s Deck kam.

Daraufhin gingen alle der Aufforderung nach, als auf einmal Nami neben Shanks stand.

„Hast du alles?“, fragte Shanks.
„Ja. Danke für alles…Shanks“, antwortete die Navigatorin.
Der Einarmige drehte sich zu der jungen Frau um, strich mit seinen Fingern sanft über ihre Wange:„Du wirst mir fehlen Nami“, flüsterte er.
„Shanks“, flüsterte Nami und dachte an ihre gemeinsamen Momente zurück.

Als er sich mit seinem Gesicht dem ihrem näherte, schloss Nami automatisch die Augen und spürte keine zwei Sekunden später seine Lippen wieder auf ihren.

Doch als sie merkte, dass sie gegen die Wand gepresst wurde, stoppte sie ihn.

„Leb wohl Shanks und danke für alles“, verabschiedete und bedankte sich Nami flüsternd.
„Gern geschehen und denk daran, dass du Ruffy nichts sagen sollst, dass wir uns getroffen haben. Die Zeit ist noch nicht reif für ein Wiedersehen zwischen ihm und mir“, erinnerte Shanks sie.
„Keine Sorge ich sage nichts“, erwiderte Nami und wollte schon von Bord gehen, als sie herumgewirbelt wurde und noch einmal seine Lippen auf ihren spürte vermutlich, zum letzten Mal.
„Nami“, hauchte Shanks ihren Namen, bevor er sie schließlich los ließ.
Etwas benommen, ging sie nun von Bord und drehte sich, als sie wieder festen Boden unter ihren Füßen hatte, noch einmal zu der Red Force um und blickte zu Shanks der sie ebenfalls ansah.

Wieder bekam sie einen kurzen Stich in ihrem Herzen da sie nun wusste, dass sie ihn erst einmal nicht wiedersehen wird, aber dann bekam sie auf einmal ein Grinsen im Gesicht.

„Ach übrigens Shanks“, grinste die Navigatorin.
„Ja?“, kam es stirnrunzelt von dem Captain der Red Force.
„Ich schätze, dass ihr vielleicht ein wenig Ärger bekommen werdet, da ihr ohne Geld kein Proviant kaufen könnt“, sagte Nami grinsend.
„Was? Wie, meinst du das?“, wollte der Kaiser wissen, als Rockstar rief:„Captain! Diese Göre hat unser ganzes Geld geklaut!“.

Von Rockstar aus, sah Shanks zu Nami, die nun ihr Shirt ein wenig hoch schieb sodass man nun die ganzen Geldscheine erblicken konnte die sie an ihrem Hosengürtel befestigt hatte.

Shanks konnte nicht anders und lachte.

„Äh Captain“, kam es verwirrt von Rockstar.

„Sie heist ja schließlich nicht umsonst die Diebin“, lachte der Kaiser wieder.
„Also diese Göre ist wirklich“, kam es aufgebracht von Rockstar, aber Shanks unterbrach ihn:„Hinterhältig, aber so ist das eben immerhin, ist sie ja ein Pirat genau wie wir“, lachte Shanks.

Verblüfft sah Rockstar seinen Captain an und verstand gar nichts mehr.

Nachdem er genug gelacht hat, sah Shanks der Navigatorin nach, wie sie eilig davon rannte um endlich ihre Freunde wiederzusehen.

Nami ich werde dich nie vergessen glaub mir, sagte er zu sich in Gedanken und grinste.